



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Im Jahreswirtschaftsbericht wurde die BIP-Prognose Deutschlands von 1,1% auf 0,3% reduziert. Die Regierung räumte Versäumnisse ein.
- Berlin. Laut IAB verschlechterte sich der monatliche Arbeitsmarktindex um 0,5 auf 97 Punkte. Die Daten implizieren, dass die Arbeitslosigkeit das dritte Jahr in Folge steigen werde.
- Berlin: Der CDU/CSU Antrag zur Migration fand eine parteiübergreifende Mehrheit. CDU/CSU (187), FDP (80), AfD (75) und Fraktionslose (6) stimmten für den Antrag.
- Brüssel: Aus Diplomatenkreisen verlautete, dass die EU auf ein Einfuhrverbot russischen LNGs **verzichtet**.
- Paris: Die Haushaltsgespräche stehen in Frankreich vor dem Scheitern.
- Washington: Präsident Trump konstatierte, dass die US-Notenbank bei dem Kampf gegen die Inflation versage.
- Washington: Präsident Trump lässt die Bettenkapazität Guantánamos auf 30.000 für Migranten erhöhen.

EUR **Steuereinnahmen von Bund und Ländern 2024 unerwartet stark gestiegen**

Die Steuereinnahmen sind laut Bundesfinanzministerium 2024 trotz der Rezession um 3,8% auf 861,1 Mrd. EUR gestiegen. Die Steuereinnahmen stiegen geringfügig stärker als von Experten erwartet. Im Dezember 2024 ergab sich ein Plus in Höhe von 3,9% auf 113,2 Mrd. EUR. Zuwächse gab es bei der Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, der Mehrwertsteuer als auch der Lohn- und Einkommensteuer. Die Körperschaftsteuer, die Unternehmen zahlen, lag dagegen unter dem Aufkommen aus dem Vorjahresmonat.

USD **Federal Reserve agiert nicht und zeigt sich sehr reserviert**

Erwartungsgemäß hat die US-Notenbank den Leitzins in der Spanne 4,25% - 4,50% belassen. Das Statement der Fed und die jetzt gewählte Pause im Zyklus der Zinssenkungen wurde vom Markt als „falkenhaft“ interpretiert.

TECHNIK UND BIAS

Stand 05:20 Uhr	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0383 - 1.0428	1.0419 - 1.0428	Negativ
EUR-JPY	161.32 - 161.84	160.85 - 161.78	Neutral
USD-JPY	154.95 - 155.60	154.29 - 155.24	Neutral
EUR-CHF	0.9428 - 0.9460	0.9445 - 0.9451	Positiv
EUR-GBP	0.8365 - 0.8385	0.8367 - 0.8375	Positiv

KOMMENTAR

Keine Überraschung

Negativ

Interessant

Gott sei Dank!

Kritisch

Diskutabel

Kein Kommentar

Noch positiv

Keine Überraschung –
verhaltende Marktreaktionen

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 19.830 Punkten
- Ab 20.200 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	21.637,53	+206,95
EURO STOXX50	5.231,25	+24,50
Dow Jones	44.708,28	-123,68
Nikkei	39.559,72 (05:15)	+144,94
CSI300	3.817,08 (27.01.)	-.-
S&P 500	6.039,87	-27,18
MSCI World	3.828,45	-7,80
Brent	76,53 (05:16)	-0,07
Gold	2.763,30 (05:17)	+5,50
Silber	30,89 (05:17)	+0,07

TV-TERMINE/VIDEOS



[FTD Hellmeyer
der Woche KW 5](#)

[Aktuelles
ntv Interview](#)

Märkte: Gelassene Reaktion auf Federal Reserve - EU plant Paket zur Standortstärkung, Wirtschaft will Taten

EUR/USD eröffnet bei 1,0426 (05:19 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0383 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 154,51. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,08. EUR-CHF oszilliert bei 0,9450.

Märkte: Gelassene Reaktion auf Federal Reserve

An den Finanzmärkten kam es zu einer gelassenen Reaktion bezüglich des Verzichts der US-Notenbank, Zinsen weiter zu senken. Erwartungsgemäß hat die US-Notenbank den Leitzins in der Spanne 4,25% - 4,50% belassen. Das Statement der Fed und die jetzt gewählte Pause im Zyklus der Zinssenkungen wurde vom Markt als „falkenhaft“ interpretiert. Präsident Trump konstatierte, dass die US-Notenbank bei dem Kampf gegen die Inflation versage. *Kommentar: das ist diskutabel!*

Heute liegt der Fokus auf der EZB. Die kanadische Notenbank senkte den Leitzins gestern um 0,25%. Heute ist die EZB dran. Die vorbereitende Verbalakrobatik seitens der EZB-Granden war zu eindeutig, als dass auf der heutigen Sitzung auf eine Senkung um 0,25% verzichtet werden könnte. Käme es zu dem Verzicht, würde der Ruf der EZB ramponiert.

Aus Spanien und Italien erreichten uns positive Datensätze. Das gilt jedoch nicht für Deutschland. Unerwartet sank der GfK-Konsumklimaindex. Im deutschen Jahreswirtschaftsbericht wurde die BIP-Prognose per 2025 von 1,1% auf 0,3% „verzweigt“. Aber 2026 soll es dann 1,1% Wachstum sein. Kennen Sie diesen „Modus Operandi“?. Die Karotte hängt vor der Nase. Nach drei Jahren sieht die Karotte aber nicht mehr appetitlich aus. Frankreich steckt weiter im politischen Dilemma (Haushalt) fest. Die EU bewegt sich, aber wird diese Bewegung ausreichend sein (siehe unten)?

Aktienmärkte: Late Dax +0,71%, EuroStoxx 50 +0,47%, S&P 500 -0,45%, Dow Jones -0,28%, US Tech 100 -0,19%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:15 Uhr: Nikkei (Japan) +0,34%, CSI 300 (China) Feiertag, Hangseng (Hongkong) Feiertag, Sensex (Indien) Feiertag und Kospi (Südkorea) Feiertag.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,57% (Vortag 2,56%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,54% (Vortag 4,52%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0013) ist gegenüber dem USD im Vortagesvergleich etwas leichter. Gold (+5,50 USD) und Silber (+0,07 USD) legten gegenüber dem USD insignifikant zu.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 104.950 (05:19 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 2.950 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

EU plant Paket zur Standortstärkung, Wirtschaft will Taten

Die EU-Kommission will den Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähiger machen und so den Rückstand gegenüber den USA und China verringern.

Kommentar: Die Richtung stimmt jetzt in der EU. Das ist positiv!

Vorgesehen sind unter anderem ein spürbarer Bürokratieabbau, **niedrigere Energiekosten** sowie Investitionen in zukunftsträchtige Bereiche wie Künstliche Intelligenz, Biotechnologie oder Quantencomputer.

Kommentar: Das klingt alles ganz gut. Kurzfristig ist das wichtigste Thema Energie (Kosten und Versorgungssicherheit), denn an den Energiekosten scheitern aktuell viele Unternehmen (Kapitalstock, der uns nährt).

Die Wirtschaft begrüßte die Ankündigungen. Nun müssten aber auch Taten folgen, so der Präsident der DIHK Adrian.

Kommentar: Exakt, die müssen üppig ausfallen, um Vertrauen zu gewinnen.

Zu den Plänen der EU-Kommission in ihrem „Kompass für Wettbewerbsfähigkeit“: Zunächst gelte es, die unternehmerische Tätigkeit zu erleichtern. So sollen Verwaltungsaufwand und Berichtspflichten um 25% reduziert werden, für kleine und mittelständische Betriebe sogar um 35%. In einem Zeitraum von fünf Jahren sollen so Kosteneinsparungen in Höhe von 37,5 Mrd. EUR möglich werden.

Kommentar: Warum in einem Zeitraum von fünf Jahren? Wir haben keine fünf Jahre mehr Zeit! Warum 25% und 35%? 50% klingen besser! Warum die Differenzierung zwischen kleinen und großen Unternehmen. „Freiheit für die Wirtschaft“ muss es lauten!

Das EU-Recht soll einem Stresstest unterzogen werden. Geplant sind Vorschläge zur Vereinfachung.

Kommentar: Gut so!

Investitionen werden vor allem in die digitale Infrastruktur angestrebt.

Kommentar: Zu bescheiden, wir brauchen den IT-Airbus (Hardware, Software, Clouds, KI)! Das wissen wir faktisch seit Snowden seine Rolle als „Whistleblower“ spielte (2013!!!). Der Verzicht, daraus nötige Handlungsmaximen abzuleiten (auch Untersuchungsausschuss des Bundestags!) sagt sehr viel über unser Selbstverständnis bezüglich Souveränität aus ... Konkret sollen erste Projekte am 26. Februar vorgestellt werden. Darunter ist ein Plan, um über einen längeren Zeitraum die energieintensive Industrie klimafreundlicher zu machen und die Produktion grüner Technologien auszuweiten. Kommissions-Präsidentin von der Leyen sagte, die EU werde bei ihren Klimazielen Kurs halten. Es brauche auf dem Weg dahin aber Flexibilität. Teile der Wirtschaft werfen der Kommission vor, mit einem zu starken Öko-Kurs Europas Firmen zu bremsen.

Kommentar: Derzeit geht es um das Überleben der Wirtschaft, des Kapitalstocks der überhaupt erst die finanziellen Grundlagen für eine grüne Transition schaffen kann (Kosten geschätzt in D bei 4,5 Billionen EUR, deutsche Staatsverschuldung aktuell circa 2,5 Billionen EUR). Man kann die Finger offenbar nicht von der Agenda der letzten fünf Jahre lassen, obwohl diese Agenda Europa und allen voran Deutschland massiv geschadet hat.

Die Brüsseler Bürokratie sei längst zu einer kaum tragbaren Belastung geworden, so der Präsident des Großhandelsverbands BGA. Der deutsche Chemieverband VCI kritisierte, dass es beim Kurs staatlicher Interventionen mit einer zentralen Industriepolitik bleibe. Der Staat sollte sich aus der Wirtschaft zurückziehen. DIHK-Präsident Adrian ergänzte, die deutliche Mehrheit der Betriebe sei der Meinung, der europäische Standort sei seit 2019 spürbar zurückgefallen. Wichtig seien jetzt **niedrigere Energiepreise** und mehr Handelsabkommen.

Kommentar: Alles richtig, aber das hätte ich mir schon vor Jahren an meiner Seite gewünscht!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Bis auf Geldmenge M-3 und deutsches Konsumklima „erfrischende“ Daten

Die Geldmenge M-3 verzeichnete per Dezember einen Anstieg um 3,5% (Prognose und Vormonat 3,8%). Kredite an private Haushalte legten im Jahresvergleich um 1,1% nach zuvor 0,9% zu, während Kredite an Unternehmen um 1,5% nach zuvor 1,0% stiegen.

Deutschland: Der GfK-Konsumklimaindex sank per Berichtsmonat Februar von zuvor -21,4 (revidiert von -21,3) auf -22,4 Punkte.



Spanien: das BIP legte im 4. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,8% (Prognose 0,6%) und im Jahresvergleich um 3,5% (Prognose 3,2%) nach zuvor 3,3% zu.

Italien: Der Index des Verbrauchervertrauens stellte sich per Januar auf 98,2 Punkte (Prognose 96,0, Vormonat 96,3). Der Index des Verarbeitenden Gewerbes nahm per Januar von zuvor 85,9 auf 86,8 Zähler zu (Prognose 85,59):

Schweiz: Schweizer Investoren sehr zuversichtlich

Der Index des Investorensentiment schoss per Januar von zuvor -10,0 auf +17,7 Punkte in die Höhe und erreichte das höchste Niveau seit Mai 2024.

USA: Fed agiert wie erwartet

Die US-Notenbank behielt den Leitzins weiter in der Spanne 4,25% - 4,50%.

Der MBA-Hypothekenmarktindex stellte sich per 24. Januar 2024 auf 220,0 nach zuvor 222,6 Zählern.

Kanada: Zinssenkung um 0,25%

Die Notenbank Kanadas senkte den Leitzins erwartungsgemäß von zuvor 3,25% auf 3,00%.

Brasilien: Zinserhöhung um 1%

Brasiliens Notenbank erhöhte den Leitzins erwartungsgemäß von zuvor 12,25% auf 13,25%.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Frankreich:</u> Vorläufige Daten BIP (Q/J)	4.Q.	0,4%/1,3%	0,0%/-,-	07.30	Schwächt sich das BIP ab?	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Importpreise (M/J)	Dez.	0,9%/0,6%	0,3%/1,9%	08.00	Sportlich in die Höhe (J)?	Mittel
EUR	<u>Spanien:</u> Verbraucherpreise (M/J)	Dez.	0,4%/2,8%	-0,3%/2,8%	09.00	Monatsvergleich ermutigt?	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> BIP Erstschtzung (Q/J)	4.Q.	0,1%/0,1%	-0,1%/-0,3%	10.00	D hebt sich negativ ab.	Mittel
EUR	BIP Erstschtzung (Q/J)	4.Q.	0,4%/0,9%	0,1%/1,0%	11.00	D belastet ...	Mittel
EUR	Economic Sentiment Index	Januar	93,7	94,1	11.00	Anstieg unterstellt.	Mittel
EUR	Arbeitslosenrate	Dez.	6,3%	6,3%	11.00	Keine Veränderung erwartet.	Gering
EUR	<u>EZB-Ratssitzung</u> Leitzins Anlagezins	Januar	3,15% 3,00%	2,90% 2,75%	14.15	Senkung gilt im Markt als ausgemacht.	Hoch
USD	BIP Erstschtzung (Q/J), annualisiert	4.Q.	3,1%	2,6%	14.30	Dynamikverluste voraus?	Mittel
USD	Erstanträge Arbeits- losenhilfe	25.1-	223.000	220.000	14.30	Bekannte Niveaus.	Gering
USD	Index anhängiger Hausverkäufe	Dez.	79,0	-,-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an